

Geburt einer Gemeinschaft

Vier Monate nach seiner Eröffnung steht im Lycée Edward Steichen in Clerf nun der Schulalltag auf dem Lehrplan

VON JOHN LAMBERTY

Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne, sagt der Volksmund. Und jede Menge Nervenkitzel, dürfte man im Lycée Edward Steichen in Clerf beifügen. Bis zur letzten Minute hatte man gearbeitet, um die Schule zur Rentrée 2018 öffnen zu können – doch der Blitzstart scheint geglückt.

Mittwochmorgen, das bedeutet Mathe für die 20 Schüler der 7^e GS3 des Lycée Edward Steichen in Clerf (LESC). Die Unterrichtseinheit neigt sich bereits dem Ende zu, als Lehrerin Christiane Schaack die Klasse in fünf Gruppen unterteilt, um die Stunde mit einer Runde Quizlet zu beenden.

Rasch sind die Bücher beiseite und die iPads in die Pultmitte gerückt, um sich in das Lerntool einzuloggen und im Teamwork zu beweisen, wer sich am besten mit den Grundbegriffen der Geometrie auskennt. „Die Schüler müssen sich untereinander verständigen und trotz des spielerischen Zeitdrucks überlegen, bevor sie handeln, denn bei einer falschen Antwort, fällt das gesamte Team zurück“, erklärt die Lehrerin.

Das nennt man wohl Kompetenzförderung wie aus dem Lehrbuch in einem Lyzeum, das sich die Einbindung der digitalen Medien in den Unterrichtsalltag auf die Fahnen, oder besser gesagt, ins pädagogische Grundkonzept geschrieben hat. Seit vier Monaten ist diese Vision für rund 200 Schüler nun bereits tägliche Wirklichkeit, wie Direktor Jean Billa nicht ohne Stolz bemerkt.

Mit einem Auge schon auf dem Ausbau

„Seien wir ehrlich, nicht viele hatten uns zugetraut, dass wir ‚hei uawen‘ in Clerf gleich im ersten Jahr eine solche Strahlkraft entwickeln könnten“, sagt Billa. „Doch das LESC hat sich mit seinem Konzept bei Schülern, Eltern und Lehrern rasch Anklang und auch einen guten Namen verschafft.“

Trotz der positiven Resonanz in der Region war die Rentrée im September dennoch ein wahrer Nervenkrampf. Bis zur letzten Minute hatten die Handwerker vor Ort alles geben müssen, damit die Sekundarschule pünktlich zum 18. September den Betrieb aufnehmen konnte – auch wenn manche Räumlichkeiten erst in den Wochen und Monaten danach definitiv geöffnet wurden. Mittlerweile bleiben, neben einigen Kleinigkeiten im Innenbereich, aber nur mehr die Naturwissenschaftssäle im zweiten Stock fertigzustellen.

Zeit zum Zurücklehnen hat man im LESC aber auch nach dem geglückten Schulstart nicht. „An die Eröffnung schlossen sich gleich das sehr arbeitsintensive Audit zur Zulassung des Europaschulangebots, die Erstellung der ersten Bilans intermédiaires und die Organisation der Ganztagesaktivitäten an“, erklärt Jean Billa. „Und daneben laufen ja auch schon die Planungen für den Ausbau.“

Im Zuge der Entscheidung des Bildungsministeriums, der Sekundarschule doch eine Ausweitung ihres schulischen Angebots auf die Oberstufe zu ermöglichen, waren



Mehr Bilder auf www.wort.lu

Im Lycée Edward Steichen gehört das Tablet so selbstverständlich zum Unterricht wie das Buch oder der Bleistift. Die Schule versteht sich laut pädagogischem Konzept denn auch als Vorreiter auf dem Weg zum digitalen Klassenzimmer. (FOTOS: ANOUK ANTONY)



LESC-Direktor Jean Billa: „Unser Schulprofil hat in der Region rasch Anklang gefunden.“



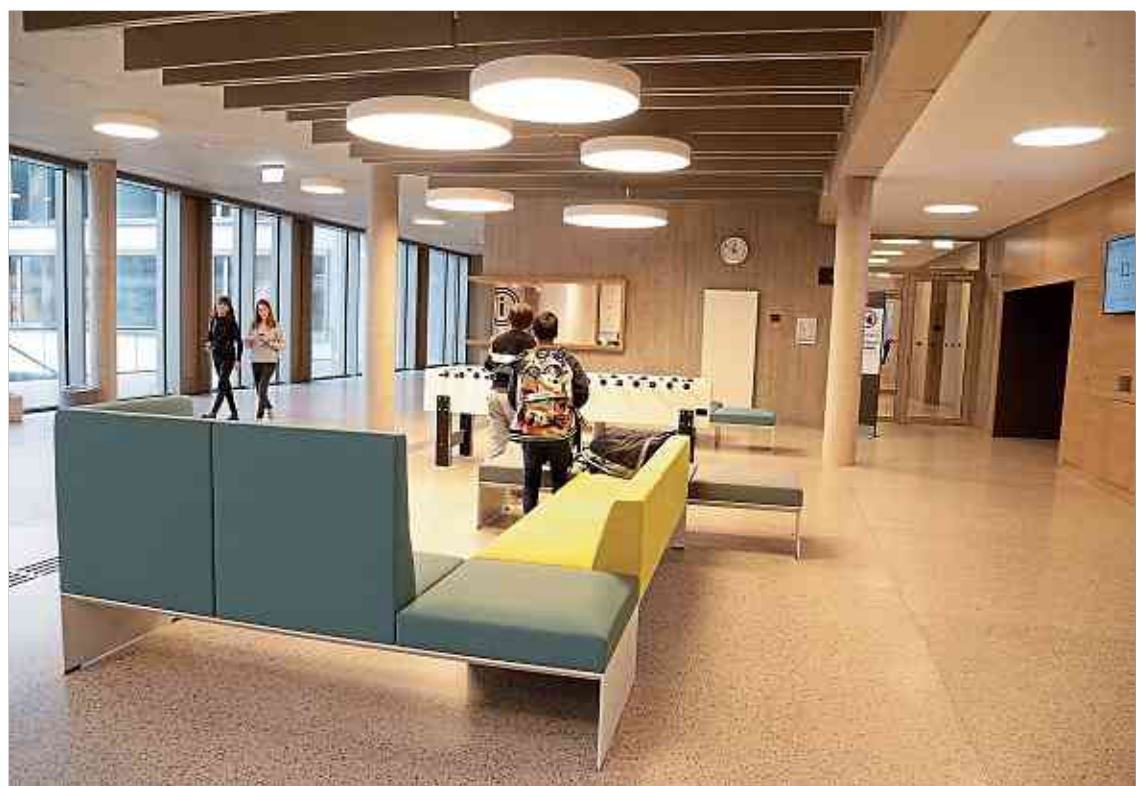
Auch nach der Aufnahme des Schulbetriebs zur Rentrée im September blieben noch so manche Räumlichkeiten fertigzustellen. Mittlerweile stehen aber auch die letzten Hausaufgaben vor der Vollendung.

Tag der offenen Tür

Am Samstag, dem 27. April, lädt das Lycée Edward Steichen in Clerf zu seiner ersten Journée Portes Ouvertes ein. Das LESC versteht sich als Sekundarschule für die Region, aber auch als überregional attraktives „Medielycée“, das die digitalen Kommunikationsmedien in den Unterrichtsalltag integriert und bei seinen Schülern zugleich gezielt die Kompetenzen des 21. Jahrhunderts fördert – von Innovationskraft, über kritisches Denken bis hin zu Teamwork und Kreativität. Das Angebot des LESC umfasst zudem ein im Landesnorden bislang einzigartiges Europaschulprogramm. www.lesc.lu

die Pläne für eine Erweiterung des LESC bereits während dessen Errichtung ins Visier genommen worden. „Sollten wir unser Maximalziel von 200 neuen Schülern pro Jahr halten können, wäre die 650 Schüler umfassende Kapazität des Lyzeums bereits in weniger als vier Jahren erreicht“, gibt Billa zu bedenken, der denn auch darauf drängt, dass das Vorhaben noch im aktuellen Staatsbudget seinen Niederschlag findet.

Bis dahin genießt man in Clerf aber vorerst die mit zwölf 7^e- und einer 3^e Informatique et communication noch fast familiäre Atmosphäre im Lycée Edward Steichen. Eine Überschaubarkeit, die in der Tat ihren Charme habe und auch einen idealen Nährboden für das Heranwachsen einer fest zusammenstehenden Schulgemeinschaft darstelle, wie Jean Billa meint: „Gilt es auch noch, an einigen Stellschrauben zu drehen, so ist doch schon das bisher Geschaffte das Resultat einer Kollektivanstrengung, auf die alle stolz sein können.“ Teamwork ist eben wahrhaftig eine Kompetenz.



Mit 30 Lehrkräften und rund 200 Schülern, die meisten davon aus dem Einzugsgebiet des Kantons Clerf, herrscht im LESC zurzeit eine noch fast familiäre Atmosphäre.